

Kunst von Versam bis Z'Hinderst – eine Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben

Diesen Sommer gehen die **Alps Art Academy** und die Land-Art-Biennale **Art Safiental** in die zweite Runde. Insgesamt **16 grossformatige temporäre Kunstwerke** in freier Natur sind heuer geplant.

► JANO FELICE PAJAROLA

D

Die Erstausgabe vor zwei Jahren hat sich für das Tal wie auch für die beteiligten Kunstschaffenden als veritable Coup entpuppt. Das Medien-echo war enorm, und so viele Gäste wie nie zuvor kamen von Sommer bis Herbst in das Gebiet, um sie zu erwandern: die erste Art Safiental, die Kunstaussstellung unter freiem Himmel im Gebiet zwischen Versamertobel und Z'Hinderst beim Aufstieg zum Saferberg. Werke wie der Stammtisch «Une échappée belle» beim Tenner Kreuz oder das «Null-Stern-Hotel» in Thalkirch haben für Furore gesorgt und sind in vielen Köpfen nach wie vor präsent. Jetzt hoffen die Organisatoren um Kurator Johannes M. Hedinger, dass die Erfolgsgeschichte Art Safiental weitergeschrieben werden kann – mit der diesjährigen zweiten Ausgabe der internationalen Sommerakademie Alps Art Academy, die Ende Juni beginnt. Und natürlich mit der anschließenden zweiten Land-Art-Biennale, deren Vernissage am 7. Juli geplant ist.

Erstausgabe hat Türen geöffnet

«Die Akademie und die Ausstellung waren von Anfang an nicht als einmalige Sache gedacht», begründet Hedinger die Fortsetzung. «Und wir haben gute Feedbacks auf die erste Ausgabe bekommen.» Das gelte sowohl aus touristischer als auch aus inhaltlicher Sicht. «Die Leute im Tal haben es spannend gefunden. Und die Ausstellung hat viele Bälle angestoßen, hat Türen geöffnet. Dieses Jahr werden Projekte möglich sein, die 2016 noch nicht machbar gewesen wären.» Zu den wichtigen Partnern gehören heuer beispielsweise die Kraftwerke Zervreila. «Und alles ist viel strukturierter, professioneller. Wir haben aus der Premiere gelernt», stellt Hedinger fest.

Das Motto für 2018 – «Horizontal-vertikal» – thematisiert laut Hedinger den Ursprung der Land Art in den Sechziger- und Siebzigerjahren



Projekt in Entwicklung: So stellt sich die US-Argentinierin Analia Saban in einem Entwurf ihr **digitales «Rockpainting»** für die Art Safiental 2018 vor. (ZVG)

des 20. Jahrhunderts und ihre Fortschreibung. Waren die ersten Arbeiten in den Wüsten der USA noch vor allem horizontal ausgerichtet, geht es im bergigen Safiental zwangsläufig vor allem in die Vertikale. Wie im Fall der arrivierten amerikanischen Künstlerin Lita Albuquerque, deren liegende Frauenskulptur namens «Hearth» auf dem Tenner Kreuz in die Tiefe horchen wird – mit einem Gegenstück auf der anderen Seite der Welt, in Australien.

Das schweizerisch-österreichische Duo Bildstein/Glatz wiederum wird eine 15 Meter hohe Holzschanze errichten. Die Bergkanzel von Hedingers Duo «Com&Com» wird wieder zu sehen sein, diesmal nicht bei den Wasserfällen bei Z'Hinderst, sondern vorne beim Versamertobel. Und die US-Argentinierin Analia Saban entwickelt ein digitales «Rockpainting», eine Felsmalerei mit einer Drohne. Bündner sind ebenfalls mit von der Partie: Gabriela Gerber und Lukas Bardill bespielen den alten Tunnel im Aclatobel, einen Ort,

den sich die Natur zurückholt. Und der Schweizer Bob Gramsma – um ein letztes Exempel zu nennen – hat auf dem Egschi-Stausee etwas ganz Besonderes vor: Wenn die Kraftwerke Zervreila dort im Mai das Wasser ablassen, will er auf dem Seeboden eine acht mal acht Meter grosse, zehn Tonnen schwere Betonschale giessen. Fliessen das Wasser wieder in das Seebecken, hebt es das Objekt empor – es wird als verankerte Insel auf dem Wasser treiben.

Das Fundraising läuft noch

Insgesamt 16 grossformatige Land-Art-Werke werden heuer im Safiental zu erwandern sein, wie Hedinger verrät – gut doppelt so viele wie anno 2016. Mit dabei sind international renommierte Kunstschaffende ebenso wie «junge Wilde», eine bewusste Mischung. Teilweise werden Werke während der Akademie entstehen; die Ausschreibung für sie läuft bis am 25. März. «Wir sind offen für Bewerbungen», sagt Hedinger. Die Teilnahmegebühren spielen

einen Teil des Budgets wieder ein. Aber auch das Fundraising für die Art Safiental läuft noch. «Für die Besucher ist das Ganze ja gratis. Es gibt nirgends ein Kässeli oder ein Ticket zu kaufen.» Geldquellen sind neben der öffentlichen Hand auch Stiftungen, Sponsoren und neu ein Förderverein «Kunstfreunde Safiental». Über ihn sollen Patenschaften für Kunstwerke oder auch Studierende übernommen werden können.

Ebenfalls neu hinzu kommt dieses Jahr ein drittes Standbein neben Akademie und Ausstellung: In Zukunft soll eine zweisprachig in Englisch und Deutsch gehaltene Publikationsreihe die Art Safiental begleiten. Die erste Ausgabe von «Documents of Land and Environmental Art» aus dem Vexer Verlag erscheint rechtzeitig zum öffentlichen Symposium «Neue Tendenzen in der Land and Environmental Art» von Ende Juni in Tenna.

Weitere Infos: artsafiental.ch und alpsartacademy.ch.

CVP Landquart kommt mit Föhn, Geissler und Zanetti

UNTERVAZ Die Mitglieder der CVP Regionalpartei Landquart haben am Dienstagabend in Untervaz ihre Kandidaten für die Grossratswahlen vom 10. Juni für den Kreis Fünf Dörfer nominiert. Wie einer Medienmitteilung von gestern zu entnehmen ist, werden als Grossräte Livio Zanetti aus Landquart (bisher), Sepp Föhn aus Landquart (bisher Stellvertreter, 1. Platz) und Severin Geissler aus Untervaz (bisher Stellvertreter, 4. Platz) ins Rennen geschickt. Zanetti ist Mitglied der Kommission für Staatspolitik und Strategie, selbstständiger Treuhänder und Mitglied des Gemeindevorstandes in Landquart. Zudem ist er Präsident der CVP Landquart und Mitglied der Geschäftsleitung der CVP Graubünden. Föhn seinerseits war langjähriges Gemeindevorstandsmitglied in Landquart, Präsident der Schulkommission und Geschäftsführer der Landi Graubünden AG gewesen, bevor er 2015 das Gemeindepräsidium übernahm. Geissler, er ist gelernter Schreiner, arbeitet seit Abschluss seines Fachhochschule-Studiums der Ökonomie als Kommunikationsberater. Er war während fünf Jahren Präsident der Jungen CVP Graubünden, heute präsidiert er die Ortspartei Untervaz.

Neben Zanetti, Föhn und Geissler hat die Regionalpartei Landquart auch drei Grossrats-Stellvertreter aufgestellt. Es sind dies Jeanette Bürgi-Büchel aus Zizers, Diego Büsser aus Igis und Urs Gaupp aus Untervaz. Zu Beginn der Versammlung hatte sich Fraktionspräsident und Regierungsratskandidat Marcus Caduff vorgestellt. (BT)

Flurbrand durch Feuerzeug

BREIL/BRIGELS Gestern ist es in Breil/Brigels bei der Örtlichkeit Munsaus zu einem Flurbrand gekommen. Ein Ehepaar war über den Verbindungsweg nach Waltensburg spaziert, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Kurz nach 11.30 Uhr kamen sie an einer Böschung vorbei. Der 71-Jährige nahm sein Feuerzeug aus der Hosentasche und zündete ein Grasbüschel an. Das Feuer verbreitete sich schnell und löste einen Brand aus. Sofort alarmierte er die Polizei. Die mit 25 Einsatzkräften ausgerückte Feuerwehr Breil/Brigels hatte den Brand auf einer Fläche von sieben mal 15 Metern rasch gelöscht. (BT)



Die **Feuerwehr Breil/Brigels** hat den Flurbrand bei Munsaus rasch gelöscht. (FOTO KAPO)

Ruscheiner Schlafexperte zu Gast in der Heimat

RUSCHEIN Auch für dieses Jahr hat eine Interessengruppe aus Ruschein sechs Abendveranstaltungen geplant, um die Gemeinschaft im Dorf zu pflegen. Am kommenden Samstag, 3. März, um 20.15 Uhr findet im Schulhaus Crestas der Auftakt zum Thema «Ohne Schlaf kein Leben» statt. Gast ist laut einer Mitteilung Christian Cajochen, Verhaltensbiologe und Leiter der Abteilung für Chronobiologie der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel. In seiner Forschungstätigkeit befasst er sich unter anderem mit dem Schlafrhythmus und der Rolle der Lichteinstrahlung auf die menschliche Wahrnehmung. Im Gespräch mit Maria Cadruvi wird er nicht nur über Eulen und Lerchen, über Schlaflabor und Organuhr erzählen sondern auch über die Bedeutung des Schlafs in verschiedenen Lebensphasen. Cajochen ist Ruscheiner Bürger und in Domat/Ems aufgewachsen. Seit über 25 Jahren lebt er im Raum Basel-Solothurn. (BT)

KURZ GEMELDET

Weltgebetstag in Chur Jeweils am ersten Freitag im März wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu kommt jedes Jahr aus einem andern Land. Heuer haben Frauen verschiedener Konfessionen aus Surinam den Text der Feier verfasst zum Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». In Chur findet der Gottesdienst morgen Freitag, 2. März, um 19 Uhr in der Comanderkirche statt.

Die Abbruchbewilligung ist erteilt

Die Chancen, dass auf dem Areal des **Alten Forstwerkhofs** in Chur schon bald die Baumaschinen auffahren, steigen.

Im Unterschied zum Neubauprojekt der Inventx sind gegen den Abbruch **keine Einsprachen** eingegangen.

Neun Monate sind vergangen, seit Angestellte des IT-Unternehmens Inventx auf dem Postplatz Äpfel verteilen, dies als Dank für die klare Zustimmung des Churer Stimmvolks zur Baurechtsgabe für den geplanten Neubau auf dem Areal des Alten Forstwerkhofs. Noch immer stehen aber die Bauruinen. Nun steht zumindest dem Abbruch der alten Gebäude nichts mehr im Wege. Wie der Stadtrat gestern mitteilte, wurde der IBC Energie Wasser Chur, vertreten durch Fanzun AG, Architekten · Ingenieure · Berater, die Bewilligung für den Abbruch des Alten Forstwerkhofs und das Unterwerk Untertor der IBC erteilt. Der Ersatz für das Unterwerk ist auf dem Areal des Spielplatzes Obere Quader bereits im Bau. Gegen das Abbruchgesuch waren keine Einsprachen eingegangen, wie Stadtpräsident Urs Marti gestern auf Anfrage

bestätigte. Dem Abbruch steht damit rechtlich nichts mehr entgegen. Für die Entsorgung der Gebäude und die Altlastensanierung für die bei Probebohrungen im Boden fest-



Die Tage sind gezählt: Zumindest dem Abbruch des **Alten Forstwerkhofs** steht nun nichts mehr im Wege. (FOTO YANIK BÜRKL)

gestellten Schadstoffe hat der Churer Gemeinderat ein Kostendach von 1,55 Millionen Franken festgelegt. Überraschungen im Untergrund sind dabei nicht auszu-

schliessen, wurde doch an diesem Standort von 1859 bis 1911 die erste Gasfabrik auf Stadtgebiet betrieben.

Auch Baubewilligung erteilt

Gleichzeitig mit der Abbruchbewilligung wurde der Inventx AG auch die Baubewilligung erteilt und die gegen das Baugesuch eingegangene Beschwerde vom Stadtrat abgewiesen, wie Stadtpräsident Urs Marti auf Anfrage bestätigte. Weil die Rekursfrist gegen diesen Entscheid noch läuft, kann mit dem Neubau aber noch nicht begonnen werden. Gegen das von der Fanzun AG vertretene Projekt (wie der Abbruch) war trotz Reduktion der Gebäudehöhe und Anpassung der Dachgestaltung Einsprache erhoben worden. Noch besteht Hoffnung, dass über Verhandlungen weitere Verzögerungen für das Neubauprojekt vermieden werden können. (NW)